Heisses Eisen, frisch geschmiedet und voller Überraschungen

Autor(en): **Rolli, Werner**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **11 (2004)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-979396

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

sony f828 Heisses Eisen, frisch geschmiedet und voller Überraschungen

Mit dem neuen Super-HAD-CCD genannten CCD Sensor beschreitet Sony neue Wege. Interessant ist nämlich nicht nur die Pixelzahl von 8 Millionen, sondern auch die Architektur des Sensors mit einer neuen Anordnung der Farbfilter. Statt der bisher üblichen RGB-Anordnung mit je einem Rot- und Blau, sowie zwei Grünfiltern, hat Sony den zweiten Grünfilter durch ein smaragdgrünes Filter ersetzt. Dieses «Emerald» Filter soll für eine natürlichere Farbwiedergabe sorgen. Die Pixelgrösse beträgt neu 2,7 µm, gegenüber 3,4 µm beim Vorgänger. Laut Sony soll der neue Sensor nicht nur natürlichere Farben garantieren, sondern auch einen höheren Dynamikumfang und ein geringeres Grundrauschen aufweisen. Die Grösse des Sensors bleibt unverändert bei 8,8x6,6 mm (2/3 Inch).

Neu mit Compact Flash

Unverändert gegenüber dem Vorgängermodell F717 bleibt auch die Schwenkoptik. Allerdings liegt die neue Kamera wesentlich besser in der Hand als ihre Vorgängerin. Das Gehäuse ist insgesamt griffiger und wirkt dank mehr Gewicht auch wertiger und stabiler. Zudem verleiht die schwarze Farbgebung der Sony F828 einen professionellen Touch.

Erfreulich ist der neu hinzu gekommene Steckplatz für CompactFlash Karten. Damit wird die neue Sony auch interessant für all jene, die dem Memory Stick

Seit Sony im August vergangenen Jahres einen 8 MP CCD-Sensor angekündigt hatte, wartete die Fachwelt gespannt auf eine erste Kamera mit diesem Sensortyp. Das besondere an der F828 ist jedoch nicht die Auflösung, sondern die Tatsache, dass der Sensor vier anstatt drei Farben unterscheidet.

Sony überrascht mit dem 8 MP-Boliden F828. Das Besondere: Der neue Sensor «sieht» vier Farben, anstatt nur drei.

skeptisch gegenüber stehen oder bisher einfach eine Kamera mit Compact Flash Karten benutzen. Der Steckplatz für Memory Sticks bleibt natürlich erhalten, er ist aber im Batteriefach «versteckt». Per Schieber an der Kamerarückseite wird die Kamera angewiesen, die Daten jeweils auf CF-Karte oder Memory Stick zu schreiben. Hier gäbe es fortgeschrittenere Technologien, beispielsweise eine Ansteuerung über das Menü (was aber gleichzeitig auch wieder komplizierter wäre) oder gar ein automatischer Wechsel zum jeweils anderen Medium, wenn eine der Speicherkarten voll ist. Die neue Kamera lässt erstmals auch ein RAW-Format zu, gleichzeitig sind TIFF und JPEG-Dateien möglich. Die Sony DSC F828 hat gegenüber der Vorgängerin einen erweiterten Zoombereich. So hat die neue Kamera ein Zoomobjektiv von Carl Zeiss, ein T* Vario Sonnar 1:2,0-2,8/28-200mm (auf das Kleinbildformat umgerechnet) erweitert den Brennweitenbereich sowohl im Tele- als auch im Weitwinkelbereich.

Bedienung wie analog möglich

Neu ist im Objektiv eine Blende mit sieben Lamellen eingebaut. Damit werden die Schärfe/Unschärfe Übergänge weicher. Zudem wird das neue Objektiv – wie bei der analogen Fotografie üblich – jetzt von Hand an einem Distanzring fokussiert. Im Sucher oder dem rückseitigen Display wird dabei die genaue Fokusdistanz in Meter eingeblendet. Auch die Zoombewegung erfolgt über einen entsprechenden Ring am Objektiv selbst, wodurch das Zoomen schneller, ruckelfrei und ohne Energieaufwendung vonstatten geht.

Der elektronische Sucher weist neu 235'000 Pixel auf. Per Umschalter kann er wahlweise als Alternative zum Monitor eingeschaltet werden. Das ist bei kontrastreichem Licht von Vorteil, wenn auf dem rückseitigen Monitor oft keine Bildbeurteilung mehr möglich ist. Allerdings sind elektronische Sucher gewöhnungsbedürftig, vor allem für Personen, die mit optischen Su-

Das Kontrollzentrum der Sony DCS F828.

Im Rücken nichts Neues: Monitor und Bedienelemente.

Übersichtliche Betriebsmodi.

chern aufgewachsen sind. Neben dem grossen Autofokus Messfeld kann auch ein kleines Messfeld aktiviert werden. Im Modus Spot-AF kann das AF-Messfeld sogar frei platziert werden. Praktisch ist dies vor allem bei Aufnahme ab Stativ, wenn sich das Hauptmotiv ausserhalb der Bildmitte befindet (was aus gestalterischen Gründen auch interessanter ist).

Sanfte Finger gefragt

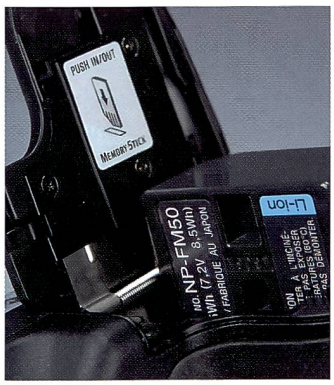
Gewöhnungsbedürftig ist der Auslöser. Er bietet kaum einen Druckpunkt, presst man ein wenig zu fest, löst die Kamera gleich aus. Es braucht etwas Zeit und Übung, um zu fokussieren, ohne gleich ein ungewolltes Bild zu schiessen. Schade auch, dass der direkte Zugriff nur auf das jeweils letzte Bild möglich ist. Will man alle Bilder durchblättern, muss die Kamera in den Betrachtungsmodus umgeschaltet werden. Praktisch ist hingegen das zentrale Einstellrad, mit dem die Programmwahl erfolgt. Im manuellen Belichtungsmodus wird mit dem Daumenrad die Verschlusszeit manipuliert. Will man die Blende verstellen, so muss gleichzeitig die Belichtungskorrekturtaste (+/-) niedergedrückt werden. Es hat keine Lichtwaage, stattdessen wird anhand des Histogramms und der eingeblendeten Abweichung vom ermittelten Idealwert belichtet.

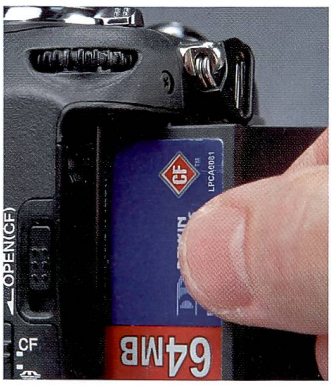
Praxisgerecht

Der Weissabgleich wird über eine Taste gleich hinter dem Auslöser – zusammen mit dem Daumenrad – manipuliert. Das ist sicherlich eine praxisgerechte Lösung, denn das Umstellen des Weissabgleichs über das Menü wird oft als Umweg empfunden. Die Sony DSC-F828 verfügt über einen erweiterten Blitzschuh, Nightshot-Funktion, 49-Zonen-Mehrfeldmessung, Histogramm und USB 2.0 Schnittstelle. Im Lieferumfang sind Akku, Ladegerät, Schultergurt, Gegenlichtblende, Einbaublitz und Software enthalten.

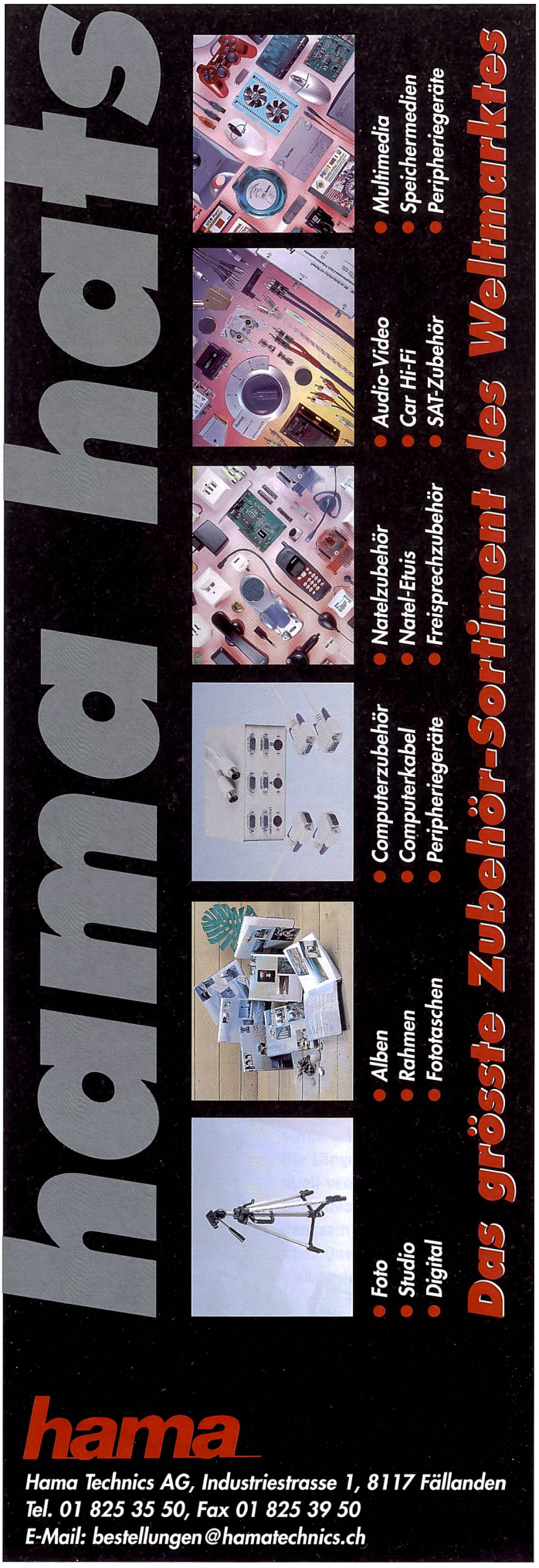
Werner Rolli

Echtes Weitwinkelfeeling dank 28mm, umgerechnet auf das Kleinbild.





Steckplatz für Memory Stick (links) und erstmals auch für CF-Karten.



Das einzigartige Allround-Talent.
d-lab.1

NEU!

Gleichzeitig Filme entwickeln, Filme oder Dias scannen und printen sowie digitale Aufträge abwickeln. Mit dem neuen digitalen Multitalent d-lab.1 von Agfa verfügen Sie über einen idealen Geschäftspartner, der alle Disziplinen pokalreif beherrscht.

- Automatisch bessere Bilder mit Agfa d-TFS
- Minimaler Platzbedarf – 1,6 m² Stellfläche/4,2 m² Arbeitsfläche
- Einfachste Bedienung
- Maximale Produktivität mit 25 gemischten Aufträgen pro Stunde
- Effiziente Arbeitsabläufe

Das Agfa d-lab.1 – maximaler Erfolg auf minimalem Raum.

Rufen Sie uns an: **01823 72 24**
oder **www.agfa.ch**

World Class Imaging Solutions

AGFA Agfa